

Wetzikon/Hinwil: 12.08.10 06:17

Ein Baumhaus als Maturarbeit

Abschlussarbeit von zwei Wetziker Kantischülern

Welches Kind hat nicht schon einmal von einem eigenen Baumhaus geträumt? Sacha Schwegler und Tobias Vogler erfüllen sich diesen Traum: Sie bauen ein Baumhaus als Maturarbeit.

Kerstin Henggeler

Sacha Schwegler aus Tann und Tobias Vogler aus Hinwil sind Schüler der Kantonsschule Zürcher Oberland (KZO) in Wetzikon. Beide werden nächsten Monat 18 und befinden sich im Endspurt für ihren Schulabschluss. Dazu gehört auch die Maturarbeit. Sie haben sich etwas Besonderes einfallen lassen: Sie bauen ein Baumhaus.

Bauer stellt Holz und Baum zur Verfügung

Seit knapp drei Wochen sind die beiden Schüler an der Arbeit. Doch bevor sie mit dem Bau beginnen konnten, waren erst einmal einige Abklärungen nötig: Ein passender Ort für das Baumhaus musste gefunden, ein «Baumlieferant» und das passende Material organisiert werden. «Mit dem Material hatten wir grosses Glück», erzählt Sacha Schwegler. «Da wir beim Cevi sind, haben wir auch schon an Lagern von 'Outdoor Tech' teilgenommen. Diese haben uns das nötige Sicherheitsmaterial ausgeliehen. Und für die Seile konnten wir eine grosse Berner Seilerei gewinnen.»

Einen geeigneten Ort zu finden war schwieriger. «Wir sind einige Male durch die Wälder gezogen auf der Suche nach einem guten Platz für unser Baumhaus», sagt Schwegler. Wegen einiger Komplikationen zog sich das Ganze aber etwas in die Länge, und so hatten Schwegler und Vogler noch vor dem Ort das passende Baumholz gefunden: «Wir haben einen Bauern in der Nähe angefragt, ob wir bei ihm einige Bäume fällen könnten. Er fand die Idee mit dem Baumhaus gut und hat zugesagt.» Als er dann von den Komplikationen erfahren habe, habe er gemeint, es sei doch schade, wenn das Projekt nun deswegen nicht zustande käme - und habe ihnen einen Waldplatz angeboten.

Nötige Kenntnisse aus dem Cevi

Die beiden jungen Männer kamen nicht von Ungefähr auf die Idee, ein Baumhaus zu bauen. Durch den Cevi und die von Outdoor Tech organisierten Lager kannten sie die nötigen Techniken bereits. Mithilfe eines befreundeten Försters und dessen Motorsäge fällten sie die Bäume. Alles Weitere machten die beiden dann alleine «von Hand»: Zuerst auf die Bäume klettern und die nötigen Haken für den Flaschenzug befestigen. Dann müssen vier tragende Baumstämme hinaufgebracht werden. «Das war schon ziemlich anstrengend», erinnert sich Schwegler. Bei der Arbeit hätten sie sich aber immer angeseilt und abgesichert.

© Copyright by ZO-Online - 12.08.2010